

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1801**

26.8.1801 (Nr. 136)

Carlsruher

Mittwochs

1 8



Zeitung.

den 26. August.

0 1,

Mit Hochfürstlich, Martgräflich, Badischem gnädigsten Privilegio,

RELATA REFERO.

Wien, vom 15. Aug.

Hier liest man folgendes Umlauf-Schreiben vom 9. Aug. an die Beamten im Hof-Kriegs Rath: Se. Königl. Hoheit, der Erz Herzog Karl, haben die höchst mißfällige Anzeige erhalten, daß mehrere junge Beamte durch Nachahmung der lächerlichsten Moden, als: kurz abgestutzter Hüte, geschornen Köpfe, das Kinn bedeckender Halsbinden, Pantalon Hosen, und Schühchen, womit sie kaum die Beben bedecken, die ihnen anvertraute Chargen als Staats Beamte abwürdig, und statt solcher als lächerliche Puppen im Publikum sich zur Schau herumtragen. Da Se. Königl. Hoheit erster Befehl ist, daß alle Beamte des Hof-Kriegs Rath's diese höchst unanständige Mode, Sucht von nun an ablegen, und sich so, wie es Männern, die in Staatsdiensten stehen geziert, tragen sollen; so hat die Hof-Kriegs Rätliche Protokolls-Direktion diesen höchsten Befehl den derselben untergeordneten Beamten zur genauen Darnachachtung bekannt zu machen, damit Se. Königl. Hoheit sich nicht gezwungen sehen mögen, den oder diejenige, die ferner gegen diese höchste Anordnung zu handeln sich begeben ließen, mit strengerer Ahndung dafür ansehen zu lassen.

Unsere Wiener-Banobligationen sind noch immer im Steigen, gegenwärtig stehen sie auf 96. bis 97. Es wird also nunmehr an denselben viel Geld gewonnen. Man glaubt, sie werden wohl bald gar auf al pari kommen. So schnell hebt sich unser National-redit nach einem eben so langen als kostspieligen Kriege, in welchem aber doch die ganze Armee im-

mer auf den Tag ihren Sold erhielt. — Das Konkordat zwischen dem Pabst und der französischen Regierung ist, wie man hier versichert, mit Vorwissen und mit Zuziehung des Grafen von Cobenzl. geschlossen worden. — Ein jeder Courier, den Lord Minto von hier nach London abschickt, erhält 1000. fl. Reisegeld.

(N. d. St. 3.)

Wien, vom 16 August

Es wird jetzt viel von der Wahl eines Bischoffs von Münster und Kurfürsten von Köln gesprochen wober man wissen will, daß der Erzherzog Anton, Bruder des Kaisers, dazu im Vorschlag sey. — Der spanische Botschafter hat bey dem hiesigen Hofe die Anerkennung des Königs von Neapel abermals in Erinnerung gebracht, aber noch keine befriedigende Antwort darauf erhalten. Nun hört man, daß gedachter Botschafter von seinem Hofe zurückberufen sey. Er geht jedoch nur mit Urlaub von hier weg. Der hieher bestimmte franz. Botschafter B. Chamdagny wird bis zum 26. dieß zuverlässig hier eintreffen. Seine Wohnung ist unter der Besorgung des hiesigen Hof's eingerichtet worden.

Regensburg, vom 19. Aug.

Das kurmainzische Reichs-Direktorium ließ in Gemäßheit des genommenen Verlasses am 16. auf den folgenden Tag sämtlichen Gesandtschaften nicht bloß zu Rath, sondern auch die Eröffnung des Protokolls ansagen, und eröffnete es in dem Kurfürsten-Rath auch wirklich; doch wurde noch kein Notum abgelegt, unerachtet dem Vernehmen nach Kurmainz und Kur-



brandenburg bereits instruiert sind. — In dem kaiserlichen Kollegium wurde das Protokoll nicht eröffnet, weil auf die von dem österreichischen Direktorium geschehene Anfrage, ob irgend ein Gesandter zu votiren bereit sei, eine verneinende Antwort erfolgte. —

Da der Wiener und der Berliner Hof über die Reichsfriedens-Berichtigungs-Sache bereits in Unterhandlung getreten seyn sollen; so ist zu vermuthen, daß diese auf dem Reichstag mit Ernst vorgenommen und vielleicht schneller, als bisher zu erwarten war, beendigt werden wird.

Augsburg, vom 22 August.

Gestern Abends trafen Se. Hochfürstl. Durchl. der regierende Markgraf von Baden hier in dem Gasthof zu den 3. Röhren ein, und setzten heute früh Ihre Reise nach München fort um Ihren Churfürstl. Durchl. von Pfalzbaieren einen Besuch abzustatten.

### Frankreich.

Paris, vom 20. August.

Ein Schreiben von Calais, vom 16. Aug. spricht von dem Treffen, welches Nelson zum zweytenmahl gegen die Boulogner Flotille geliefert hat. Der Angriff geschah nicht von Schiff zu Schiff, sondern mit Hilfe einer grossen Zahl Penichen, oder leichter Fahrzeuge, welche die Engländer in der Stille von ihrem Geschwader detachirt und mit vieler Mannschaft besetzt hatten welche mit Dolchen bewaffnet war. Dieses Heer kleiner Schiffe hoffte unsre Flotille zu überfallen, es griff insonderheit mit grosser Hefigkeit die zwei äußersten Kanonenboote an, aber die Engländer wurden so nachdrücklich empfangen, daß sie sich mit Verlust zurückziehen mußten. Ein Schreiben v. Boulogne sagt daß während des ersten Treffens vom 16 die Soldaten, welche auf den flachen Schiffen hinter der Defensionslinie waren, ganz ruhig Taback rauchten und mit Karten spielten, obgleich die Bombenstücke und die Kugeln ihnen um die Köpfe herum flogen.

Aus dem Haag wird vom 14 Aug. gemeldet, daß der Admiral Graves in der vorhergehenden Nacht einige Truppen auf der Insel Gorea ans Land gesetzt hat. Sie begnügten sich aber, einige Häuser eines an der See gelegenen Dorfs zu plündern, und zogen sich schnell auf ihre Schiffe zurück, sobald Truppen anküften. — S. Vega, einer der erfahrensten Offizier der batavischen Armee, ist eben von der Regierung zum Kommandanten von Helvoetsluis ernannt worden. Alle Maasregeln sind so wohl getroffen, daß man nichts mehr von Seiten der Engländer befürchtet. — Der B. Dedemat, aus Geldern, ist zum

Minister der batavischen Republik bey dem schwäbischen Kreis ernannt worden.

Der Staatssekretär Maret hat an den Herausgeber des Almanach national, der eine Fortsetzung des ehemaligen Almanach royal ist, geschrieben, und ihm gemeldet, daß an die Minister der Befehl ergangen ist für diesen Staats-Kalender allein alle Nachrichten zu liefern, welche dessen Inhalt betreffen, damit die Abtheilung und das Namensverzeichnis der konstituirten Gewalten, und alles, was er von den Verwaltungen sagt, mit der größten Genauigkeit abgefaßt wären.

Ein franz. Brigg, die aus Toulon fuhr, hat einen feindlichen Kaper in Grund gehohlet.

Verschiedene Truppenkorps haben nach und nach die vier neue Rhein-Departemente verlassen, um sich an die Küsten zu begeben. Sie werden aber so gleich wieder durch andere Truppen aus dem Ober- rheine ersetzt. Ueberhaupt bleibt ein beträchtliches Truppenkorps zwischen der Maas, dem Rhein, der Mosel und der Nahe bis dasjenige, was Frankreich und der Kaiser im Lüneviller Frieden miteinander ausgemacht haben, vollzogen ist.

### Großbritannien.

London, vom 14 Aug.

Gestern ließen die Minister unter ihren Bekannten und Freunden einen vorläufigen Zettel fund machen, des Inhalts, daß die Hauptstadt Cairo in Egypten eingenommen sey. Inzwischen zieht der Courier von London diese Neuigkeit in Zweifel und bemerkt, daß die Minister diese Nachricht nur mündlich von dem Staatsboten Hugden erhalten haben, der als Courier Berichte von unsern 2 Gesandten, Lord Elgin aus Constantinopel und Lord Winto aus Wien überbrachte und (so wie auf seiner Durchreise zu Wien, Prag und Hamburg) ankündigte, daß ein anderer Courier, der aber bis heute noch nicht angekommen ist, den Bericht über die Einnahme von Cairo überbringen soll. — Auch andre Zeitungen bezweifeln die Angabe gedachter Nachricht.

Von einem Agenten der engl. ostindischen Compagnie, Tooke, welcher in Constantinopel wohnt, ist eine ähnliche Siegesnachricht, aus Constantinopel vom 19. July datirt, heute hier angekommen.

Alle diese Nachrichten sind mit aus Hamburg, Wien ic. verbreiteten gleichen Inhalts; daß nemlich Cairo eingenommen sey, daß 2000 Franzosen theils getödtet theils verwundet, und 4000 gefangen seyen. Aber noch ist kein wirklicher Amtsbericht in der Hofzeitung erschienen, kein Bericht des in Egypten kommandirenden Obergen. Hutchinson, kein Bericht des an der Küste von Egypten kommandirenden Admirals Lord Keith hier angekommen.



Gestern erhielt die Admiralität auch Berichte aus Suez, wo unser Admiral Blankett aus Ostindien angekommen ist — Und vorgestern kamen über Land Berichte aus Ostindien an. Marquis Wellesley kommt nächstens aus Bengalen nach England zurück.

Die zu Anfang des Februars d. J. vom Vorgebirg der guten Hoffnung zu einer Unternehmung unter Kommando von Home Popham abgegangne Eskadre soll nicht nach Isle de France, sondern in das Südmeer sich gewendet haben.

Vorgestern ist wieder ein Fahrzeug mit der Stillstandsflagge nach Dobre, mit Briefschaften für den franz. Kommissair Otto, herübergekommen. Die Unterhandlungen zwischen den beyden Regierungen werden thätiger und sollen, wie man neuerlich sagt, mehrere Hoffnung zur Ausgleichung zeigen als bisher. Diesem schreibt man es zu, daß seit ein paar Tagen der Werth unsrer Staatsschuldsscheine wieder im Steigen ist. (Eben dñ wird zu gleicher Zeit bey den franz. Staatsschuldsscheinen zu Paris bemerkt.)

Am 8. Aug. Abends ist Admiral Lord Nelson zu Haarwich mit einem Theil seiner Eskadre unter Segel gegangen. Am 11. gieng er mit einer Flottenabtheilung auf der Fregatte Medusa wieder ab, und zwar gegen Süden. Er untersuchte die schwimmenden Batterien und die Kanonierschaluppen der Dünen und im Kanal, um zu sehen ob alles im gehörigen Stand sey, auf den Fall wenn der Feind einen Angriff wagen wollte. Nachdem er allerley Anstalten getroffen, kam er am 12. Nachmittags auf die Dünen zurück. Außer den 90. grossen und kleinen Schiffen, die er unter seinen Befehlen hatte, sind nun noch neue bey den Dünen zu ihm gestossen.

Man glaubt, Nelson werde, sobald er die Anstalten an den Küsten und im Kanal nach seinem Gutachten getroffen, wieder nach dem Mitteländischen Meer abgehen, um den Admiral Lord Keith abzulösen. Admiral Lord Duncan soll aufs Neue angestellt werden. — Alle aus dem Baltischen Meere zurück gekommene Schiffe werden wieder ausgerüstet und auf 5 Monate mit Lebensmitteln versehen. — Drei alte Linienfahrtschiffe werden ausgerüstet, um als Gefängniß für 2000 Kriegsgefangene zu Missprison zu dienen. — An den Küsten von Schottland werden 2 Lager errichtet, zu Fischenow und Dunbar.

Man zählt iht gegen 100,000 Mann französische Truppen an den uns gegen über liegenden französischen Küsten von Picardie und Flandern. Aus Brest und Toulon sind viele Seeoffiziere dort angekommen.

Von der heusschen, am 4ten August gemachten Unternehmung des Lord Nelson auf Boulogne, ist noch

kein Hofbericht erschienen und wird auch keiner erscheinen.

Nach dem letzten monatlichen Etat der Seemacht waren im mitteländischen Meer 24 Linienfahrtschiffe, 4 Schiffe von 58 Kanonen, 52 Fregatten, 30 kleinere Kriegsschiffe, vor Cadix und zu Lissabon 6 Linienfahrtschiffe, 10 Fregatten, 3 kleinere Kriegsschiffe, in den englischen und irländischen Kanälen, den britischen Häfen, den Dünen und der Nordsee 58 Linienfahrtschiffe, 4 Schiffe von 50 Kanonen 63 Fregatten, 186 kleinere Schiffe. Unter letztere Rubrik möchten größtentheils die, in jenem Etat noch zur Seemacht in der Ostsee gerechneten Schiffe gehören 18 Linienfahrtschiffe, 5 Fregatten, 20 kleinere Kriegsschiffe.

#### Italien.

Buffari, vom 1. Aug.

Vor einigen Wochen lief ein englisches Kauffahrtschiff zu Portoree, ein anderes aber zu Fiume ein, und kauften eine grosse Quantität Hanf und Flachß aus Italien und Eszabonien zusammen, welcher in beyden Häfen aufgehäuft wurde. — Wie nun die nöthige Menge vorhanden war, wurden mehrere theils fremde, theils aber auch kaiserl. königl. Schiffe und überdieß ein Schwedisches damit befrachtet, um die aufgekaufte Quantität Hanf und Flachß nach England überführen zu können. Noch vor dem Abgeben dieser befrachteten Schiffe, kam ein Courier von Sr. Majestät an das kaiserl. Fiumanergubernium mit dem Auftrage, diesen von den Engländern befrachteten Schiffen das Auslaufen zu verhindern. Ein Subernialkommissär erschien daher alsogleich in Portoree, und nahm von denen beladenen Schiffen die Steuerruder in Beschlag. Das englische Kauffahrtschiff widersezte sich diesem Beschlag mit aller Macht, ließ seine 40. Kanonen gleich scharf laden, die ganze Besatzung von 300. Mann auf die gehörigen Posten vertheilen, und die Admiralsfahne unter der Bedrohung ausstrecken, daß, wofern solches von unserer Seite nur eine Kanone aufzuführen sehen wird, es also gleich Portoree zu einem Haufen zusammenschiefen werde. Diese Drohung wirkte um so mehr, als auch bald darauf 2. bewaffnete englische Fregatten, und zwar eine zu Portoree, die andere aber zu Fiume einliefen, um das Auslaufen der Schiffe zu beschleunigen, und auf der Fahrt selbe zu konvoyiren und zu decken. Das engl. Kauffahrtschiff in Portoree hat 40. Kanonen, 2. Haubitzen, 300. Mann Besatzung und einen gut bewaffneten Korvaren an der Seite. Die zu Portoree beladene Schiffe haben ihre Steuerruder bis auf weitere Anordnung wieder zurückgehalten, und es scheint, daß solche unter dem Schutze der englischen Schiffe nächstens auslaufen dürften.



Florenz, vom 10 Aug.

Nach Berichten aus Livorno vom 7. dieß werden die Juristungen gegen Portoferrajo auf das thätigste fortgesetzt. Die englischen Schiffe sind aus den dortigen Gewässern gänzlich verschwunden.

Nach eben diesen Berichten hatte der dortige amerikanische Konsul zu Tripolis folgendes Schreiben mit dem Auftrag erhalten, es allenthalben bekannt zu machen. Das Konsulat der vereinigten Staaten von Amerika zu Tunis den 25. July 1801. Nachdem der Bey von Tripolis den vereinigten Staaten von Amerika den Krieg angekündigt hat, so ist eine Flotte unserer Regierung bestimmt worden, allen Schaden, welchen jene Regierung unserm Handel und unsrer Ruhe zufügen würde, zu verhindern. Dem zu Folge müssen wir allen Agenten der mit uns in Freundschaft lebenden Mächte zu wissen thun, daß Tripolis von gedachter amerikanischen Flotte blockirt ist und daß es kein Schiff in jenen Hafen einzufahren wagen soll unter den völlerrechtlichen Strafen, welche auf solche Fälle geeignet sind. Unterzeichnet: Wil Eaton, Agent und Konsul der vereinigten amerikanischen Staaten in der Stadt und dem Königreich Tunis.

Portugall.

Aus einem Schreiben von Lissabon, vom 21 July.

Der Georg Vacket, welcher in diesem Augenblick abgeht, wird ihnen diesen Brief überbringen. Man sagt aus, der Friede mit Frankreich sey nicht unterzeichnet aber es ist eine Kriegslist, die in einigen Tagen enthüllt werden wird. Ich kenne die Ursachen, warum man dieses Gerücht austreuet, und ich werde ihnen die Beweggründe davon, sobald es Zeit ist, mittheilen, die Kommunikationen mit Spanien sind wieder offen, wie in Friedenszeiten.

Die französische Armee in Spanien hat sich von Ciudad Rodrigo nach Salamanca zurückgezogen. Man schließt daraus, daß die Portugiesen endlich die Friedensbedingungen angenommen haben. Diese Armee erwartet beträchtliche Verstärkungen, und hat seit einigen Tagen den Namen, Auxiliar Armee in Spanien, angenommen. Die Truppen logiren bey den Bürgern und in den Klöstern.

In der Madrider Zeitung wird gesagt, daß in Amerika eine spanische Brigantine nach einem hartnäckigen Gefecht zwey andere Brigantinen drey englische Boeketten, da sie eben bey Campeche Waaren ausschifften, und endlich zwey Kanonenboote eine engl. Boekette genommen haben.

Türkey.

Constantinopel, vom 24. Jul.

Es sind mehrere Kouriere aus Egypten nach und

nach eingetroffen, die wichtige Depeschen über die Ereignisse, die dort seit dem 22. bis den 30. Jun. vorgegangen sind, mitgebracht haben.

Der englische Minister Lord Elgin hatte beyhm Großherrsinn eine Audienz, in welcher ihm der Großsultan einen Federbusch von Brillianten, ein reich ausgerüstetes Pferd, und mehrere Pelzwerke zum Geschenke gemacht hat. Man weiß sich nicht zu erinnern, daß jemals ein Gesandter so reichlich beschenkt worden sey.

Es gehen hier viele gefangene Franzosen durch, die im Anfang dieses Kriegs in die Schiffsen des schwarzen Meeres eingesperrt worden sind. Man glaubt, daß alle Gefangene dieser Nation auf freyen Fuß gesetzt werden.

Belgrad, vom 7 Aug.

Der Pascha hiesiger Festung hat auf Konstantinopel einen Tartaren (Kourier) erhalten, durch welchen er von der hohen Pforte die Anzeige von der Einnahme von Kairo erhielt. Das ganze daselbst befindliche franz. Truppenkorps von 6000 Mann wurde getödtet, verwundet, oder gefangen genommen. Durch diesen Sieg aufgemuntert, verlangten die türkischen Truppen sogleich von dem Großvezier, nach Alexandria geführt zu werden, welches ihnen bewilligt wurde. Da Alexandria eigentlich keine Festung, sondern nur mit einer hohen Mauer umgeben ist, so kann die dortige französische Besatzung nicht lange Widerstand thun, oder sie lauft Gefahr, wenn die Stadt mit Sturm eingenommen wird, über die Klänge springen zu müssen. So ist also das Schicksal von Egypten, das die Franzosen beynähe 3 Jahr lang besaßen, entschieden. In Kairo wurde an Geschütz, Magazineen etc. eine große Beute gemacht. Noch größer aber wird die Beute in Alexandria seyn, wo sich auch noch mehrere französische Kriegs- und Transportschiffe befinden. Der Großherr hat nicht allein dem Großvezier, und dem Oberadmiral der Pforte, sondern auch den englischen Befehlshabern Keith und Hutchinson prächtige Geschenke überschickt.

(A. d. A. 3.)

Ankündigung.

Carlsruhe. In dem hiesigen Schießhaus wird ein Freischießen von circa 300 fl. Werths, in lauter Silbergaben abgehalten; damit Sonntags den 30ten dieses Nachmittags nach dem Gottesdienst, der Anfang gemacht und den folgenden Montag Morgens von 8 Uhr an, fortgefahren werden. So werden sämtliche sowohl auswärtige als einheimische Liebhaber dieser Ergözllichkeit zur freundschaftlichen und unterhaltenden Theilnahme hiermit bestens eingeladen. Carlsruhe am 24. August 1801.

Von Schützengesellschafts wegen.